

Antrag 3 der SPÖ-Alsergrund

Betrifft: "Frauen auf allen Ebenen sichtbar machen"

"Die SPÖ tritt für die volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und setzt sich zum Ziel, diesen Grundsatz auch in ihrer eigenen politischen Arbeit, bei der Zusammensetzung aller Gremien und bei der Erstellung ihrer KandidatInnenlisten zu verwirklichen" (§16 (1) SPÖ Organisationsstatut 2012). Neben der begrüßenswerten Arbeitsgruppe zur Einhaltung dieser im Statut formulierten Grundhaltung, bedarf es weiterer Maßnahmen zur Sichtbarmachung und Förderung von Frauen innerhalb der Partei.

Die Einhaltung einer Quote alleine wird nicht ausreichend sein, um Frauen ausreichend zu stärken, sondern es bedarf einer strukturellen feministischen Arbeit. Frauen sollen selbstbewusst und gut vorbereitet an Aufgaben innerhalb der Partei herangehen können. Zusätzlich zur Einhaltung der Quotenregelung muss es daher ausreichende Angebote zur Sichtbarmachung, Stärkung, Vernetzung und Förderung von Frauen innerhalb der SPÖ geben.

Eine Grundlage dafür kann der im Statut festgelegte Quotenbericht (§16 8 (8)) sein: Wird die Frauenquote bei MandatarInnen nicht eingehalten, muss bereits jetzt im Bedarfsfall ein schriftlicher Quotenbericht für die jeweilige Parteikonferenz oder den jeweiligen Parteitag gelegt werden. Der zuständige Vorstand muss einen Fortschrittsbericht zur Frauenförderung vorlegen.

Die alleinige Vorlage dieses Berichts ausschließlich auf dem Parteitag ist jedoch unzureichend um tatsächlich ein ausreichendes Bewusstsein zu schaffen. Wie bei allen statistischen Daten gilt auch hier: Sie müssen relevant sein und ernst genommen werden, um Veränderungen zu unterstützen. Die "Auflage" eines Berichts alle zwei Jahre für Delegierte eines Parteitags reicht dabei nicht aus. Es ist dringend nötig, für den Quotenbericht Öffentlichkeit zu schaffen. So können Geschlechterverhältnisse auf allen Ebenen der Partei sichtbar gemacht werden, ein nachhaltiges Bewusstsein der Mitglieder für die gleiche Repräsentation von Frauen und Männern sowie eine professionelle Evaluierung frauenfördernder Maßnahmen für alle Ebenen möglich gemacht werden.

Der Bundesparteitag der SPÖ möge daher beschließen:

- 1) Der bestehende Quotenbericht wird erweitert: Nicht nur MandatarInnen, sondern alle FunktionärInnen der SPÖ sollen darin inkludiert werden. Nicht nur die Bundesorganisation und die Landesorganisationen sollen einen Quotenbericht vorlegen, sondern auch Bezirksorganisationen sowie sämtliche Teil- und Vorfeldorganisationen der SPÖ.
- 2) Der bestehende Quotenbericht wird regelmäßig: Nicht nur bei Verstößen gegen die Einhaltung der Quote bei KandidatInnenlisten, sondern grundsätzlich jährlich soll zukünftig über die Geschlechterverhältnisse von SPÖ-FunktionärInnen und MandatarInnen berichtet werden.
- 3) Der Quotenbericht wird standardisiert und zentral aufbereitet: Die SPÖ Bundesorganisationen gibt Richtlinien zur Datenaufbereitung vor (z.B. ein Formular), sammelt die Daten aller Organisationen und produziert einen gemeinsamen Bericht, in dem die Geschlechterverhältnisse in der ganzen Partei nachgelesen werden können. Auf Basis dieses gemeinsamen Berichts erfolgt eine jährliche Evaluierung durch die SPÖ-Bundesgeschäftsführung. Ziele und Empfehlungen sollen von der SPÖ-Bundesfrauen definiert werden. So soll ein lesenswerter und spannender Bericht entstehen, der für die Weiterentwicklung der Geschlechterdemokratie in den eigenen Reihen von Nutzen ist
- 4) Die Berichte werden öffentlich: Quotenberichte sind öffentlich zugänglich. Sie werden an einer geeigneten Stelle auf der Website der SPÖ in ihrer aktuellsten Fassung zum Download angeboten.